



Soll größer werden: In der Werkstatt des Andreaswerks in Steinfeld arbeiten zur Zeit 130 behinderte Menschen in der Bäckerei, dem Gartenbau und der Montage. In den kommenden Jahren sollen hier bis zu 240 Arbeitsplätze entstehen. Foto: Martin

Doppelt so viele Plätze geplant

Andreaswerk will Werkstatt in Steinfeld deutlich vergrößern / Grundstück für Wohnheim

Von Janine Martin

Steinfeld – Erst vor wenige Monaten hat das Andreaswerk in Steinfeld die neue Werkstatt eröffnet. Dennoch denkt die Einrichtung schon über eine Erweiterung nach.

Der stellvertretende Geschäftsführer Matthias Warnking sagte: „In den kommenden drei bis fünf Jahren wollen wir die Werkstatt in Steinfeld deutlich vergrößern.“ Bisher gibt es 120 Arbeitsplätze für behinderte Menschen in der Bäckerei, dem Gartenbau und der Montage. Nach der Erweiterung sollen bis

zu 240 Plätze zur Verfügung stehen. Die Vorbereitungen für den Ausbau hat das Andreaswerk bereits getroffen: Die Fläche hinter dem neuen Gebäude an der Handorfer Straße, auf der die Werkstatt erweitert werden soll, gehört bereits der Organisation. Der Wald, der kurz hinter den Gebäuden beginnt, soll nach bisherigen Plänen zunächst stehen bleiben. Warnking sagte: „Es gibt Pläne. In diesem Jahr soll aber noch nichts passieren.“

Denn grundsätzlich gilt: Um erweitern zu können, muss das Andreaswerk über einen längeren Zeitraum eine Überbelegung

der Arbeitsplätze von mindestens zehn Prozent vorweisen, erklärt der stellvertretende Geschäftsführer. „Die Nachfrage ist sehr groß“, sagt er. Zur Zeit arbeiten in Steinfeld etwa 120 behinderte Menschen. In den Werkstätten in Vechta und Lohne, die für 340 Arbeitsplätze ausgerichtet sind, arbeiten insgesamt 352 Personen. „Wir sind es gewohnt, überbelegt zu sein. Den erhöhten Zulauf können wir aber zur Zeit abfedern“, sagte Warnking. Dennoch soll das keine Dauerlösung bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Werkstatt denkt das

Andreaswerk auch über den Bau eines Wohnheims in Steinfeld nach. Bisher gibt es solche Wohnheime nur in Vechta und Lohne. Mit dem Ausbau der Arbeitsplätze in Steinfeld sollen die Menschen mit Behinderungen auch vor Ort wohnen können, erklärte Warnking. Die Wohnungen sollen aber nicht an der Handorfer Straße entstehen. „Ein mögliches Grundstück ist an der Dammer Straße“, sagte Warnking. Pressesprecherin Jutta Fülber-Floren bestätigte: „Wir haben bereits Teile der Fläche hinter dem Kindergarten an der Dammer Straße gekauft.“